



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Altherr, Jürg, *Verhängnis*, 1986, Platzgestaltung mit blauem Betonboden, Beleuchtungskonzept, Beton- und Chromstahlplastik und Wasserspiegel, 800 x 1200 x 2200 cm (Objektmass), Waffenplatz Auenfeld, Frauenfeld. Besitz: Schweizerische Eidgenossenschaft. VBS, Bern

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Altherr, Jürg

Namensvariante/n

Altherr, Georg Friedrich

Lebensdaten

* 26.10.1944 Zürich, † 1.6.2018 Zürich

Bürgerort

Basel, Speicher (AR), Zürich

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Bildhauer, Plastiker und Landschaftsarchitekt. Kunst im öffentlichen Raum

Tätigkeitsbereiche

Plastik, Platzgestaltung, Aktionskunst, Land Art, Konzeptkunst, Body Art, Schmuck, Multiple, Environment, Umweltgestaltung, Skulptur

Lexikonartikel

1963 Matura in Zürich. 1963–64 Studien an der Accademia di Belle Arti di Brera in Mailand bei Marino Marini und Volontär in verschiedenen Steinbrüchen. 1964–1972 Arbeit als Steinbildhauer. 1965 Kunststipendium der Stadt Zürich; 1969, 1970 und 1976 Kunststipendium des Kantons Zürich. 1972 und 1973 Reisen nach Mexiko. Nach einer Schaffenskrise Studium der Garten- und Landschaftsarchitektur am Interkantonalen Technikum Rapperswil (1973–76); 1976–1984 und 1989 Lehrbeauftragter für Terrainmodellieren an der Abteilung Garten- und Landschaftsarchitektur des Technikums

Rapperswil und freier Mitarbeiter von Landschaftsarchitekten.

Seit 1976 entstehen Werke in Stahl. 1977, 1979 und 1981 Eidgenössisches Kunststipendium. 1979–1982 Lehrauftrag für Plastisches Gestalten an der ETH Zürich. 1979 Preis der Conrad Ferdinand Meyer-Stiftung. 1977, 1979 und 1980 Eidgenössisches Kunststipendium. 1983 sechsmonatiger Aufenthalt in New York im Atelier der Stadt Zürich. 1985 erster Preis Wettbewerb Flughafen Zürich-Kloten, 1994 erster Preis des Wettbewerbs für die Gestaltung des Dorfzentrums von Aadorf. 1995 Ehrengabe aus dem Kulturfonds des Kantons Zürich. Einzelausstellungen 1993 im Helmhaus Zürich und 1997 in der Kunsthalle Winterthur. 1999 London-Werksemester der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr.

Jürg Altherrs Frühwerk von 1962–1974 umfasst Skulpturen in Granit, Muschelkalk und Travertin im Grenzbereich zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Seine Brunnenanlagen sind aus wulstartigen Steinblöcken gefertigt, die sich über einem Versickerungsbecken auftürmen. Seit 1976 kombiniert er Gipsabgüsse von Menschen mit teils noch fleischbehafteten Skeletteilen von Tieren in Rohrgestängen. In diesen beklemmenden Arbeiten setzt sich Altherr mit dem Prozess der Zersetzung organischen Materials auseinander. Im Rahmen des Happenings *100 Zürcher* werden 1976 von den Rücken von Modellen Gipschalen abgenommen, senkrecht in zwei mit Schnüren verbundene Partien geteilt und an Seilen zu einem stets wachsenden Environment aufgehängt. Hier reflektiert Altherr die physischen und psychischen Belastungen der Beteiligten wie der Zuschauer.

Das Aufhängen und Fixieren von Gegenständen stellt das verbindende Element zum folgenden Werkabschnitt dar, in dem sich der Künstler seit 1976 in seinen Kleinplastiken und Metallarbeiten im Freien mit dem Phänomen der Balance auseinandersetzt. Die in den Knochen- und Gipsarbeiten thematisierten Spannungen werden nun durch ein Gefühl der Bedrohung durch die in fragilem Gleichgewicht befindlichen Stahlkonstruktionen oder die aufgehängten, teils wassergefüllten Kunststoffhüllen ersetzt. Raffinierte Belastungsvorgänge und komplexe Gleichgewichtssysteme führen zu einer Kräftebalance, die als instabil wahrgenommen wird, zumal die Seilverspannungen aus der Distanz nicht mehr erkennbar sind (*Verhängnis*, 1986, Waffenplatz Auenfeld, Frauenfeld). Die Objekte wirken schwerelos und vollziehen schwingende Bewegungen im Wind. Für die mathematischen Berechnungen, die den Aussenplastiken zugrunde liegen, zieht der Künstler oft Ingenieure bei. Seine Grossplastiken versteht der Künstler als städtebauliche Elemente. Bei der Gestaltung des Terrains geht es Altherr um das Zusammenspiel der plastischen und

natürlichen Komponenten von Architektur und Landschaft.

XXXIX, 1986, 4/5. S. 36-37

Mitte der 1980er-Jahre erweitert der Künstler sein plastisches Konzept. In Ergänzung zu den mehrteiligen Raumplastiken entstehen Einzelobjekte: einerseits massive, scharfkantige Werke in Eisen und andererseits in sich geschlossene, wenig standfest erscheinende Arbeiten aus Holzplatten (*Hiobs Schwester*, 1986). Den Plastiken sind paradoxe Titel beigegeben, die Irritationen auslösen und eine weitere Sinndimension eröffnen.

Werke: Aadorf, Dorfplatz, Eisenskulptur und Leuchtkreis, 1994–98; Aargauer Kunsthaus Aarau; Dietlikon, Pensionskasse Migros, Brunnenanlage, 1970–71; Frauenfeld, Waffenplatz Auenfeld, *Verhängnis*, 1986, Platzgestaltung; Kloten, Flughafen Zürich, Terminal B, *Dreibein*, 1994; Romanshorn, Kantonsschule, Platzgestaltung, 1987–89; Sidney, Universität, Power Collection; St. Gallen, EMPA, *Heckenkörper–Körper ohne Haut*, 1994–98, Skulptur und Landschaftsgestaltung; Urdorf, Limmattalspital, Personalhaus, Brunnenanlage, 1969–1970; Zollikon, Sammlung Dr. Hans Koenig; Kunsthaus Zürich; Zürich, Chromstahlskulptur und Umgebungsgestaltung des Schwimmbades Wollishofen, 1985; Zürich, Kläranlage Werdhölzli, *Stahlkonstruktion XII*, 1985; Zürich, Germanistisches Seminar der Universität *Himmelsleiter*, 1986, Chromstahl.

Jochen Hesse, 1998, aktualisiert 2012

Literaturauswahl

- *Jürg Altherr. Skulpturen*. [Texte:] Karl Jost, Gerhard Mack und Ambros Uchtenhagen. Konstanz und Zürich: Regenbogen, 2015
- *Centre PasquArt - les galleries [Jürg Altherr, Christoph Rihs, Jean Stern, Gunter Frenzel, Erica Pedretti, Ueli Berger, Carmen Perrin]*. Biel, Centre PasquArt, 2000. [Text:] Héléne Cagnard. Biel, 2000
- *Jürg Altherr. Heckenkörper - Körper ohne Haut*. Text: Gerhard Mack. St. Gallen, 1998 [Die Publikation erscheint zur Einweihung der Plastik am 15. August 1998, zum zweiten Jahrestag der Einweihung des EMPA-Neubaus St. Gallen.]
- *Regel und Abweichung. Schweiz konstruktiv 1960 bis 1997*, mit Beitr. von Margit Weinberg Staber, Elisabeth Grossmann und Annemarie Bucher, Ausst.-Kat. Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich, 25.10.1997-11.1.1998; Musée d'art et d'histoire, Neuenburg, 14.2.-19.4.1998.
- *Opus Magnum. Projekt für eine Skulptur*. Mit einem Textbeitrag von Paul Meyer-Meierling. Zürich: Unikate, 1997
- *Jürg Altherr. Skulptur am Fluss 1991*. [Video-Dokumentation]. Zürich: Teamart, 1993
- *Jürg Altherr. Helmhaus Zürich*, 1993. Textbeiträge: Thea Altherr, Peter Erni, Andreas Vontobel. Zürich, 1993
- *Eisen 89 - Perspektiven Schweizer Eisenplastik 1934-1989*. Dietikon, Stadt und Ausstellungshalle, 1989. [Hrsg.:] Verein Eisen 89, Dietikon; [Texte:] Volker Schunck und John Matheson; Vorwort: Felix A. [Andreas] Baumann. Zürich: Offizin, 1989
- *Jürg Altherr. Objekt zwischen Himmel und Erde oder die Namenlose oder Hiobs Schwester*. Textbeiträge: Jürg Altherr, Sibylle Aubort Raderschall, Niklaus Morgenthaler. Zürich: Teamart, 1989
- Ludmila Vachtova: «Jürg Altherr». In: *Das Kunstwerk*,

Website

<http://www.plastiker.ch/altherr>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000382&lng=de>

Letzte Änderung

17.03.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.